YOUNG YENZ 2021 März
VKZ-Jugendseite / Telefon: 07042-91949 / E-Mail: yenz@vkz.de

VAI for **future!**

Was wünschen sich Jugendliche für die Zukunft Vaihingens? Das war die zentrale Frage der Online-Jugendumfrage zum Leitbildprozess an den weiterführenden Schulen der Stadt. Vier Wochen lang hatten Schülerinnen und Schüler ab der Klassenstufe 7 Gelegenheit, ihre Meinungen und Ideen zu formulieren. Hannah Henkel von der jungen Seite der VKZ Young@ENZ hat sich die Ergebnisse angeschaut und mit dem Jugendgemeinderat gesprochen. Ganz oben auf der Wunschliste der Schüler: ein eigenes Kino für Vaihingen, Shoppingmöglichkeiten für Jugendliche und besseres Internet! Das Weggeh-Angebot bekommt eine 4!

Vaihingen bewegt sich: auf und mit dem neuen Radweg.

Es ist einer der ersten schönen Tage des Jahres. Die Sonne scheint mir ins Gesicht, während ich den neuen Fahrradweg auf der alten Bahntrasse entlanglaufe. Ich mache das einzig Vernünftige nach einem langen Lockdown-Tag: Ich gehe spazieren. Nach dem ganzen Sitzen, Bildschirmanstarren und den langen Videokonferenzen tut die Bewegung gut.

Dieser Fahrradweg ist ein gutes Symbol für Bewegung. Nicht nur, weil Fahrradfahrer und Fußgänger sich auf ihm von A nach B bewegen. Er ist für mich auch ein Zeichen dafür, dass sich unsere Stadt bewegt, verändert, hin zu einer (noch) lebenswerteren Version ihrer selbst. In den Monaten ist schon viel passiert: Der Adlerplatz wurde erneuert, am Alten Postweg entsteht eine neue Sporthalle, in der Grabenstraße gibt es neue Wohnungen und die Planungen für die Gartenschau 2029 laufen an, um nur ein paar Projekte zu nennen. Im Rahmen des Leitbildprozess soll nun eine ganzheitliche Vision für dieses lebenswertere Vaihingen der Zukunft entstehen. Die Veränderungen, die der Prozess anstoßen wird, betreffen alle Vaihinger, ob jung oder alt, aus der Kernstadt oder aus einem der Teilorte. Deswegen ist es wichtig, dass sich alle einbringen können und dürfen, besonders auch die Jugend, die sonst häufig überhört wird oder selbst glaubt, nichts zu sagen zu haben. Zum Glück hat die Stadt Vaihingen das erkannt und bindet den Jugendgemeinderat aktiv in den Leitbildprozess ein.

Zusätzlich wurden Jugendliche ab der 7. Klasse, die eine weiterführende Schule in Vaihingen besuchen, bei einer Online-Umfrage direkt befragt. Diese wurde im Herbst 2020 von der Stadt in Zusammenarbeit mit den Schulen durchgeführt, um möglichst viele junge Menschen mit den verschiedensten Hintergründen zu erreichen. Und das ist gelungen: 70 Prozent der Schülerinnen und Schüler haben abgestimmt. Unter ihnen Jugendliche aus allen Ortsteilen und von allen sieben weiterführenden Schulen. Da Gymnasiasten, wenn es um Jugendbeteiligung geht, häufig überrepräsentiert sind, ist es besonders erfreulich, dass über die Hälfte der Teilnehmer keines der örtlichen Gymnasien besucht.

Die Umfrage bestand aus 24 Fragen zu Themen wie Schule und Ausbildung, (digitale) Infrastruktur und Mobilität und soziale Partizipation und Freizeitangebote. Je nach Frage konnten die Schüler Schulnoten vergeben, aus Antwortmöglichkeiten auswählen und eigene Aspekte einbringen. Die Lebensqualität in Vaihingen bewerteten sie beispielsweise mit einer 3+, 13 Prozent gaben an, sich vorstellen zu können, eine Ausbildung in Vaihingen zu machen, wohingegen 43 Prozent es sich nicht vorstellen können und auf die Frage, welches Freizeitangebot in Vaihingen noch fehlt, antwortete ein Viertel der Befragten klar mit: „Ein Kino!“.

Die Auswertung der Umfrage ist einzusehen unter:
www.vaihingen.de/Bürger und Service/Leitbildprozess/Entwicklung

Auf Platz 1 der Wunschliste: ein Kino!

Aufgrund der vielen offenen Antwortmöglichkeiten, von denen die Befragten auch gerne gebraucht machten, dauerte die Auswertung der Umfrage bis in den Februar hinein. Oberbürgermeister Herr Gerd Maisch gab sich beeindruckt von der Ernsthaftigkeit und Detailliertheit, mit der die Jugendlichen die Fragen beantwortet haben.

Interview auf der WEG-Trasse

In Gedanken versunken nehme ich gar nicht war, dass jemand meinen Namen ruft. Es ist Richard-Elsen Groeneveld, Sprecher des Jugendgemeinderats, den ich noch aus meiner eigenen Zeit im JGR kennen. Ich erzähle ihm, dass ich gerade noch über die Jugendumfrage zum Leitbildprozess nachgedacht habe. Also frage ich nach, was genau besprochen wurde:

Richard-Elsen: Wir haben im Jugendgemeinderat erst kürzlich die Ergebnisse diskutiert. Naja, die mangelnden Freizeitangebote und Ausgehmöglichkeiten sind quasi ein Dauerbrenner. Dass das auch in der Online-Jugendumfrage deutlich wird, hat uns nicht überrascht. Über den Wunsch nach einem Kino haben wir trotzdem sehr lange diskutiert.

Und zu welchem Schluss seid ihr gekommen?

Richard-Elsen: Ein ganzjährig geöffnetes Kino wäre wohl nur mit viel Bürgerengagement und einem passenden Ort realisierbar. Ein kommerziell betriebenes Kino rechnet sich hier einfach nicht. Dafür ist Vaihingen zu klein und es gibt viele größere Städte in der Umgebung, die Kinos besitzen. Aber wir wollen uns dafür einsetzen, dass es in Zukunft, wenn die Corona-Krise vorbei ist, mehr Events gibt, bei denen Kinofilme gezeigt werden. Es gibt ja schon seit Jahren das Open-Air-Kino im Sommer und vor dem Beginn der Pandemie gab es an ausgewählten Wochenenden Filmvorstellungen in der Stadthalle. Wir hoffen, dass sich dieses Angebot in Zukunft noch ausbauen lässt.

Was die Möglichkeiten zum Ausgehen angeht, ist Vaihingen wirklich nicht so gut weggekommen. Im Durchschnitt geben die Jugendlichen eine 4 für das Angebot an Bars, Clubs, Kneipen, Festen, Konzerten und Cafés. Was wollt ihr in diesem Bereich verändern?

Richard-Elsen: Das ist eine echt schwierige Frage, das weißt du ja auch noch aus deiner Zeit im JGR.

Allerdings.

Richard-Elsen: In Teilen ist es das gleiche Problem wie beim Kino. Eine Bar oder ein Club müsste sich finanziell lohnen. Aber ab einem gewissen Alter gehen Jugendliche zum Feiern auch lieber direkt nach Stuttgart oder Ludwigsburg. Wir haben uns bemüht, jedes Jahr mit der Poolparty ein Angebot für alle Jugendlichen in Vaihingen auf die Beine zu stellen. Mit einem Club ist das natürlich nicht vergleichbar.

Und was ist mit dem Jugendhaus „abseits“? Könnte das nicht Teil der Lösung sein?

Richard-Elsen: Darüber denken wir auch schon seit Längerem nach. Momentan nimmt ein Großteil der Jugendlichen das Angebot nicht an, da muss sich was ändern. Wir wünschen uns für die Zukunft, dass das Jugendhaus, vielleicht auch ein neues, das nicht ganz so „abseits“ liegt, ein Treffpunkt für alle Jugendlichen wird. 59 Prozent haben in der Umfrage angegeben, dass sie ein Jugendhaus gerne nutzen würden, um sich mit Freunden zu treffen.

Ein Jugendhaus, das nicht so weit vom Stadtkern entfernt liegt wäre sicher eine gute Sache. Apropos Stadtkern: Um die Innenstadt bzw. das Einkaufsangebot in Vaihingen ging es ebenfalls in der Umfrage. Die meisten jungen Leute sind der Meinung, dass Läden für Kleidung, Schuhe und Schmuck fehlen. Manche bringen auch die Idee eines Kaufhauses ins Spiel.

Richard-Elsen: Ich kann den Wunsch nach mehr Einkaufsmöglichkeiten gut nachvollziehen. Aber für die meisten großen Marken, bei denen Menschen in unserem Alter gerne einkaufen, ist Vaihingen leider nicht interessant genug. Die bereits ansässigen Geschäfte könnten versuchen, ein jüngeres Publikum anzusprechen, was allerdings nur funktioniert, wenn das Angebot auch angenommen wird. Man muss genau analysieren, wie sich der Bau eines weiteren Kaufhauses auf den Publikumsverkehr in der Innenstadt und den Leerstand auswirken könnte. Ich fände es schön, wenn unsere Innenstadt irgendwann die Funktion eines Kaufhauses übernehmen könnte.

Kostenloses WLAN gibt es ja schon mal in der Innenstadt, damit wäre die erste Voraussetzung für ein modernes „Kaufhaus“ erfüllt. Die Internetverbindung war ein weiterer wichtiger Aspekt in der Umfrage: Knapp 40 Prozent der Befragten haben angegeben, dass sie sich in Vaihingen am liebsten an einem Ort mit öffentlichem WLAN aufhalten. Gleichzeitig schneidet die Internetverbindung unterwegs mit einer 4 nicht gut ab. Ihre Internetverbindung zu Hause bewerten die Jugendlichen immerhin mit einer 3+. Bei der Frage „Was ist dir noch wichtig?“ landet besseres Internet auf dem ersten Platz. Wofür setzt sich der JGR denn im Bezug auf das Internet ein?

Richard-Elsen: Wie du schon erwähnt hast, gibt es bereits öffentlich zugängliches und kostenloses WLAN in der Kernstadt, zum Beispiel am Marktplatz. Uns ist es jetzt erstmal wichtig, dass nach und nach auch die zentralen Plätze in den Teilorten mit einer solchen Verbindung ausgestattet werden. Und die von dir genannten Ergebnisse aus der Umfrage bestärken uns in diesem Vorhaben.

Ich sehe, ihr nehmt Vieles aus dieser Umfrage mit.

Richard-Elsen: Auf jeden Fall! Diese Umfrage ist ein wertvoller Fundus für uns. Ich bin mir sicher, dass wir und auch unsere Nachfolger noch häufig auf die Ergebnisse der Umfrage zurückgreifen werden, wenn es darum geht, Entscheidungen im Namen der Vaihinger Jugend zu treffen.

Und wie fließen die Ergebnisse jetzt in den Leitbildprozess ein?

Richard-Elsen: Die Jugendgemeinderäte, die am Leitbildprozess beteiligt sind, nehmen diese Ergebnisse natürlich mit, wenn die Gespräche in den Perspektivwerkstätten weitergehen und versuchen, die Interessen der Jugendlichen so gut es geht zu vertreten. Und da die Ergebnisse öffentlich zugänglich sind, hoffe ich, dass auch der ein oder andere Erwachsene mal einen Blick hineinwirft und sich mit den Wünsche der Jugendlichen auseinandersetzt.

Langsam geht die Sonne unter und es wird frisch. Ich verabschiede mich von Richard-Elsen und mache mich auf den Heimweg. Als ich oberhalb der Stadthalle entlanglaufe, stelle ich mir vor, wie ich hier, nach Corona, einen Kinofilm anschaue. Bei der Vorstellung lächele ich. Ich bin gespannt, was die Zukunft für uns Jugendliche in Vaihingen bereithält.

Steckbrief

- 19 Jahre alt
- ehemaliges Mitglied des Vaihinger Jugendgemeinderats
- Abitur am Friedrich-Abel-Gymnasium 2019
- Studentin duale Medien- und Kommuniktionswissenschaft in Ravensburg mit dem ZDF als dualer Partner

Hannah Henkel

Leitbildprozess

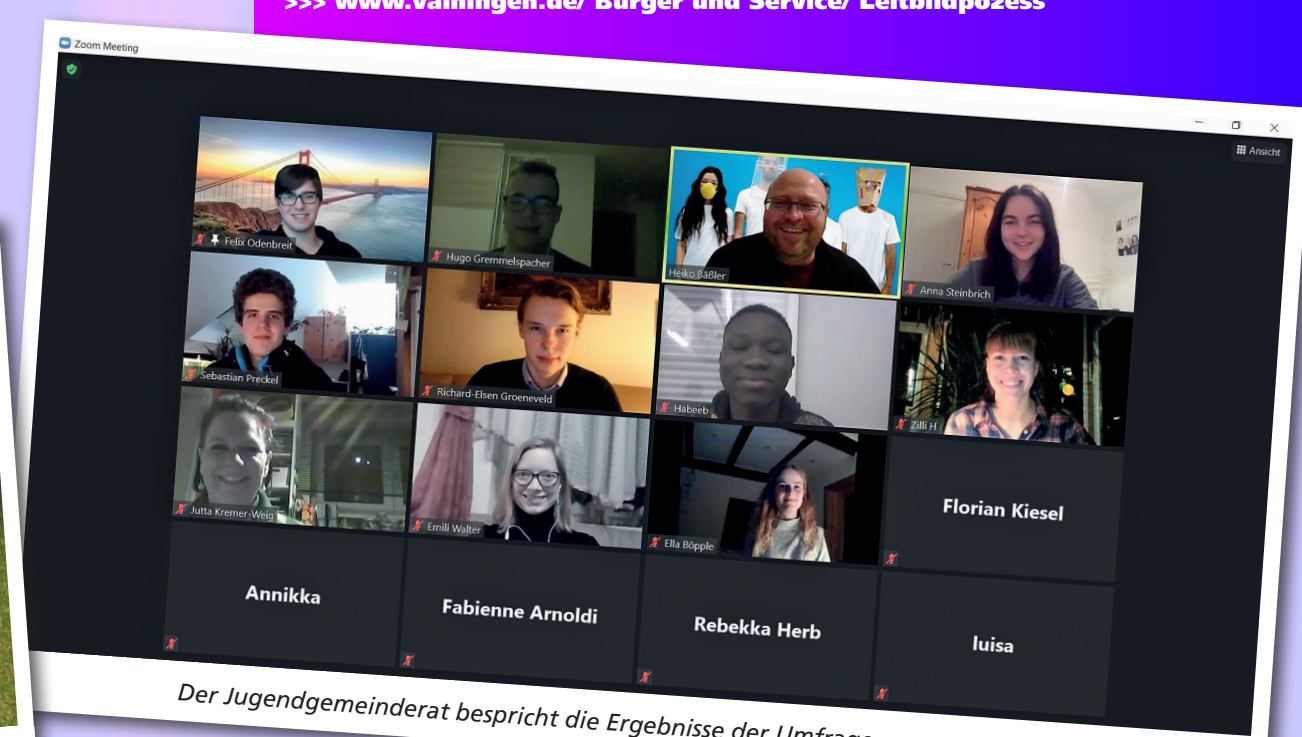
Ziel:
Im Dialog mit den Einwohnern einen Leitfaden zu entwickeln, der der Stadt als Orientierungshilfe bei zukünftigen Entscheidungen dient.

Beteiligte:
Vaihinger Öffentlichkeit (also die Einwohner; auch die Jugendlichen!), Politik und Verwaltung
Ablauf:

1. **Phase: Haushaltsbefragung (abgeschlossen). Alle Vaihinger Haushalte wurden in einem Fragebogen zu fünf Themen befragt, um sich ein Bild von der allgemeinen Stimmung zu machen.**
2. **Phase: Leitbildentwicklung (aktuelle Phase). Fünf Perspektivwerkstätten bestehend aus je 28 Vaihingern und Vaihingerinnen, die sich in Phase 1 beworben haben und dann nach Alter, Wohnort und Geschlecht repräsentativ ausgelost wurden, sowie zwei Jugendgemeinderäten. Sie behandeln die Themen „Siedlungsstruktur und Wohnen“, „Arbeiten und Wirtschaft“, „Miteinander und soziale Infrastruktur“, „Umwelt, Erholen und Freizeit“ und „Mobilität und Vernetzung“. Dazu gibt es Gespräche mit Vereinen, Verbänden und Institutionen sowie die Online-Jugendumfrage.**
3. **Phase: Leitprojekte. Die Perspektivwerkstätten entwickeln Leitprojekte, also konkrete Projektvorschläge für den Gemeinderat, um die Ergebnisse des Leitbildprozesses umzusetzen. Diese sollen zeitlich und finanziell möglichst realistisch umsetzbar sein.**
4. **Phase: Abschluss. Das Leitbild soll vom Gemeinderat beschlossen werden.**

>>> www.vaihingen.de/ Bürger und Service/ Leitbildpozess

Außer der Poolparty des Jugendgemeinderates läuft nicht viel, finden die Befragten.



Der Jugendgemeinderat bespricht die Ergebnisse der Umfrage – natürlich online.

Fotos: Hannah Henkel / VKZ-Archiv